

Dar Generalsekretär unserer Partei, Genosse Walter Ulbricht, zeichnete anlässlich des 1. Mai 1952 zahlreiche Werktätige des Eisenhüttenkombinats Ost als Aktivisten aus. (Rechts von Walter Ulbricht der 1. Sekretär der Kreisleitung Eisenhüttenkombinat Ost, Genosse Helmut Dahinten.)

Gespräch mit dem 1. Sekretär der Kreisleitung des Eisenhüttenkombinats Ost, Genossen Helmut Dahinten

Wir veröffentlichen nachfolgend den wesentlichen Inhalt des Gesprächs eines Mitarbeiters unserer Redaktion mit dem 1. Sekretär der Kreisleitung des Eisenhüttenkombinats Ost, Genossen Helmut Dahinten, weil darin deutlich jene Eigenschaften zum Ausdruck kommen, die unsere Genossen bei der Lösung der großen Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus in unserer Republik brauchen: Genaue Kenntnis des entscheidenden Kettengliedes und der Menschen, die an der Lösung der gestellten Aufgabe beteiligt sind, Prinzipienfestigkeit bei der täglichen Durchsetzung der Linie der Partei und schonungslose Anwendung von Kritik und Selbstkritik zur ständigen Verbesserung der Arbeit sowie unermüdlicher Kampf gegen alle Erscheinungen des Bürokratismus und des Schlenkdrians.

Das Charakteristische an diesem Gespräch besteht ferner darin, daß alle Feststellungen, Meinungen und selbst beiläufige Bemerkungen mit den konkreten Bedürfnissen, Wünschen und Plänen der Werktätigen des Eisenhüttenkombinats Ost übereinstimmen, wie die Unterhaltungen mit Genossen aus Grundorganisationen und parteilosen Arbeitern ergaben. Diese genaue Kenntnis der Probleme des Eisenhüttenkombinats Ost und selbst der auf den ersten Blick unscheinbarsten Fragen ist gerade eine der Ursachen für die Erfolge, die im Eisenhüttenkombinat Ost unter der Führung unserer Partei täglich errungen werden. Die Parteileitung im Eisenhüttenkombinat Ost kämpft erfolgreich um die **V e r w i r k l i c h u n g** der führenden Rolle der Partei.

Unsere Genossen in den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen und besonders in den Leitungen der Parteiorganisationen auf den Großbaustellen unserer Republik können aus diesem Gespräch zugleich einige wichtige Lehren und Erfahrungen für ihre eigene Arbeit nach der II. Parteikonferenz entnehmen. Sie sollten dieses Gespräch dazu benutzen, sich gleichfalls in der Form von Frage und Antwort Rechenschaft darüber abzulegen, was bisher zur

Durchführung der Beschlüsse der II. Parteikonferenz getan wurde und weiter getan werden muß. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Genossen dabei auch ganz besonders auf die Methode einer solchen Rechenschaftslegung, wie sie im Gespräch mit dem 1. Sekretär der Kreisleitung Eisenhüttenkombinat Ost, Genossen Helmut Dahinten, angedeutet ist, die sich nicht in allgemeinen Schwätzereien erschöpft, sondern konkret antwortet und anschaulich erläutert. So konkret, wie der Aufbau des Sozialismus in unserer Republik ist, so konkret muß auch die ständige Rechenschaftslegung unserer Parteiorganisationen über die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben sein.

Frage: Worin kommt nach der II. Parteikonferenz im Eisenhüttenkombinat Ost das Neue zum Ausdruck?

Antwort: Das Neue nach der II. Parteikonferenz besteht vor allem in dem raschen ideologischen Wachsen unserer Menschen, in ihrem festen Willen, die von der Partei gestellte Aufgabe des Aufbaus des Sozialismus in unserer Republik erfolgreich durchzuführen. Das findet seinen konkreten Ausdruck in dem Aufruf unserer Hochöfner zum sozialistischen Wettbewerb im Eisenhüttenkombinat Ost. Dieser sozialistische Wettbewerb umfaßt erstmalig alle Werktätigen des Eisenhüttenkombinats Ost und konzentriert ihre Kräfte auf die ihnen gestellten Hauptaufgaben. Unsere Hochöfner setzen sich im sozialistischen Wettbewerb das Ziel, den Produktionsplan des Eisenhüttenkombinats Ost in bezug auf die Eisenerzeugung voll zu erfüllen und die Höchstkapazität der Öfen zu erreichen.

Die Arbeiter des Hüttenzementwerkes wollen die Produktion von Zement im Monat August um 38,5 Prozent gegenüber dem Vormonat steigern, die Qualität weiter verbessern und die Selbstkosten senken, während die Bauarbeiter in der ersten sozialistischen Stadt den Kampf um die beschleunigte Fertigstellung der Wohnhäuser aufnehmen und dabei die Keller und Erdgeschosse mit der neuen Schüttbaumethode erbauen wollen.